

Zum Thema der Tagung

Vor 25 Jahren war mit Zutphen letztmals eine niederländische Stadt die Gastgeberin des HGV. Die Einladung von Harderwijk und Elburg lässt 2015 an diese Tradition anknüpfen. Sie legt es nahe, die ostniederländischen Hansestädte zum Thema zu machen. Was in der Fernsicht (schon in der mittelalterlichen Hanse und dann in der deutschen Hanseforschung) oftmals als einheitliche Städtegruppe aufgefasst wird, ist dies in der Nahsicht mitnichten. So waren, bevor die Zuiderzee zum IJsselmeer gebändigt wurde, Harderwijk und Elburg zwei Städte am Meer.

Die Wahl des Tagungsthemas sucht diesen Bezug zur Zuiderzee zu akzentuieren: Die Vortragenden blicken auf wirtschaftliche Aktivitäten von hier gelegenen Hansestädten, deren Schiffer das Kontor zu Bergen und die Messen in Schonen ebenso ansteuerten wie sie am Rheinhandel beteiligt waren. Die Referenten fragen nach den sich daraus ergebenden politischen Interessen innerhalb der Hanse. Und sie suchen umgekehrt, die wirtschaftlichen, verkehrstechnischen und kommunikativen Verflechtungen zwischen Kaufleuten und Politikern aus Hansestädten anderer Regionen und den an der Zuiderzee lebenden Menschen zu erhellen. Die Tagung zielt also auf die sich in dieser Region kreuzenden Verbindungslinien und will die Hansestädte an der Zuiderzee, die in einer nationalstaatlichen Sicht der Hanse wie der niederländischen Geschichte in eine Randlage zu geraten drohen (Job Weststrate), in die Mitte des Geschehens setzen.

Stephan SELZER

Harderwijk und Elburg

an der Küste der Veluwe in der Grafschaft Geldern beteiligten sich schon früh an der Hanse (erste schriftliche Hinweise stammen aus der zweiten Hälfte des 13. Jh.s), obwohl sie immer ein wenig am Rande blieben und oftmals nur aktiv waren, wenn es um eigene Vorteile ging. Ab 1170 bekam Geldern einen offenen Zugang zum Meer, und seit 1179 erlangte der Graf auch in der Zone der IJssel Stützpunkte wie Zutphen. Er richtete seinen Blick auf den Norden und auf mögliche kommerzielle Einnahmequellen. Harderwijk und Elburg entwickelten sich zu Hafentädten. An der Grenze Gelderns hatten sie eine politische Rolle. Ihre wirtschaftliche Lage war nicht ideal. Das Hinterland war noch unerschlossen und nicht sehr geeignet für die Landwirtschaft. Häufige Überschwemmungen und Sandbänke behinderten die Zufahrt von der Zuiderzee. Dennoch waren die Bewohner im Fernhandel aktiv. Dafür diente oftmals Kampen als Vorhafen. Die Blütezeit beider Städte ist verbunden mit dem Aufstieg von Geldern. Die Grafen und ab 1339 Herzöge von Geldern waren Territorialherren im Heiligen Römischen Reich, handelten aber weitgehend autonom und hatten den Blick oft auf England und Frankreich gerichtet. Im Geldrischen Erbfolgekrieg setzte der Niedergang vielleicht schon ein. Mit dem Ende des unabhängigen Herzogtums (1543) verloren Harderwijk und Elburg endgültig an Einfluss. Kriege und ein Stadtbrand in Harderwijk (1503) bewirken einen Mangel an lokalen Dokumenten. Deshalb ist die stadsgeschichtliche Forschung auch auf auswärtige Archivquellen angewiesen.

Marie-Christine ENGELS

131. Pflingsttagung des
Hansischen Geschichtsvereins

Die Hanse und die Zuiderzee



Historische kaart Nederland (1658)

25. bis 28. Mai 2015
in Harderwijk

Montag, 25.05.2015

Hotel Baars, Smeepoortstraat 52, Harderwijk

19.30 Geselliger Abend

Dienstag, 26.05.2015

Stadhuis, Havendam 56, Harderwijk

09.00 Begrüßung und Einführung

09.30 Klaus MILITZER (KÖLN), *Kölns Beziehungen zu den Städten an der Zuiderzee und darüber hinaus*

10.15 Adolf E. HOFMEISTER (Verden), *Bremen, Harderwijk und die Zuiderzee*

11.00 Kaffeepause

11.30 Klaus-Joachim LORENZEN-SCHMIDT (Rostock), *Hamburg und die Zuiderzee*

12.15 Louis SICKING (Amsterdam), *Die Vitten der Zuiderzeestädte in vergleichender Perspektive*

13.00 Mittagspause

15.00 Stadtführungen

17.00 Empfang durch die Stadt

Grote Kerk, Kerkplein 1, Harderwijk

20.00 öffentlicher Abendvortrag:
Marie-Christine ENGELS (Harderwijk),
Harderwijk und Elburg in der Hanse

Mittwoch, 27.05.2015

Stadhuis, Havendam 56, Harderwijk

09.00 Volker HENN (Trier), *Die Städte an Zuiderzee und IJssel auf den Hansetagen*

09.45 Justyna WUBS-MROZEWICZ (Leiden), *Die Städte an Zuiderzee und IJssel in der Hanse: Konfliktlösung und Informationsaustausch*

10.30 Kaffeepause

11.00 Harm VON SEGGERN (Kiel), *Haupt und Glieder. Zur Kommunikation zwischen Utrecht und Lübeck während der Verhandlungen 1473/74*

11.45 Mitgliederversammlung

13.00 Mittagspause

14.30 Bert LOOPER (Leeuwarden), *Staveren im Wirtschaftssystem zwischen Friesen, Wikingern und Hanse*

15.15 André VAN HOLK (Groningen), *Die Geschichtsschreibung der archäologischen Koggen-Forschung*

16.00 Hanno BRAND (Leeuwarden), *Zusammenfassung*

anschließend: Schlussdiskussion

Der Verein ist bei allen Veranstaltungen außerhalb des wissenschaftlichen Programms nur Vermittler, nicht Unternehmer.

Donnerstag, 28.05.2015

Exkursion in die Hansestadt Elburg

Abfahrt: 09.00 Uhr

Rückkunft: 15.30 Uhr (Bhf. Apeldoorn)
ca. 16.00 Uhr (Harderwijk)

Fahrpreis, Führung und Lunch: je nach Teilnehmerzahl zwischen 35 € und 45 €

Mitteilungen für die Teilnehmer

Anmeldung (Tagung) bis spätestens 10. Mai 2015

Tagungsbüro:

im Neuen Rathaus

26.05.15 8.30 Uhr – 13.00 Uhr

27.05.15 8.30 Uhr – 13.00 Uhr

Tagungsgebühren:

Regulär: 30,00 €

Begleitperson: 10,00 €

Studierende und Referenten frei

Ortskomitee:

Streekarchivariaat Noordwest Veluwe
Postbus 70, 8080 AB Elburg, Niederlande

E-Mail: HGV2015@elburg.nl

Tel.: 0031 (0) 525688 595 (9.00 bis 16.30 Uhr)

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.
Rückfragen bitte an: Hansischer Geschichtsverein;
Mühlendamm 1-3; 23552 Lübeck;
Tel.: 0451 122 4152; E-Mail: archiv@luebeck.de
